



## Bibliographische Daten

**Titel:** Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1925/26 (1. April 1925 bis 31. März 1926)  
**Signatur:** Amb. 4. 637(1925/26)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

27. März 1926. Volk, Adolf, Oberstudienrat und Rektor a. D. Er wurde am 22. April 1845 in Nürnberg geboren und studierte an den Universitäten Erlangen und Tübingen protestantische Theologie. Volk war von 1869—1873 Stadtvicar in München — während des Krieges 1870/71 wirkte er als Feldgeistlicher — und wurde am 1. Oktober 1873 als Religionslehrer an das humanistische Gymnasium in Nürnberg berufen, wo er am 1. Oktober 1888 zum Gymnasialprofessor ernannt wurde. Am 1. November 1891 erfolgte seine Ernennung zum Rektor und Lehrer an der städtischen Handelsschule Nürnberg, an der er bis zur Auflösung der Schule, im Jahre 1910, erfolgreich wirkte. Am 1. November 1910 wurde er in den Ruhestand versetzt.

## II. Stadtgebiet und Bevölkerung.

### 1. Gebietsfläche.

**Einverleibungen.** Das Staatsministerium des Innern hat mit Wirkung vom 29. Mai 1925 die Zuteilung der im ausmärktischen Forstbezirk Eibach gelegenen Kanalschleusenwärter-Posten Nr. 70, 71, 72 und 73 und mit Wirkung vom 26. August 1925 die Zuteilung des von den Straßen Mägeldorf-Schmausenbuck, Zerzabelshof-Schmausenbuck und der bisherigen Stadtgrenze umschlossenen Teile des ausmärktischen Forstbezirks Zerzabelshof zum Stadtbezirk Nürnberg genehmigt.

Die bereits im Berichtsjahr 1923/24 eingeleiteten Verhandlungen wegen Eingemeindung eines Teils des ausmärktischen Forstbezirks Eibach nach Nürnberg sind noch im Gange.

### 2. Straßenbenennungen und Häusernumerierungen.

**Allgemeines.** Der Ausschuß für Straßenbenennungen und Häusernumerierungen tagte in 7 Sitzungen. Neubenannt wurden im ganzen 47 Straßen, 2 Straßen wurden umbenannt.

Im Berichtsjahre wurde auch die Umnumerierung der am 15. Juni 1922 einverleibten Gemeinden Eibach, Reichelsdorf, Mühlhof-Krottenbach und Röthenbach, der am 1. November 1923 einverleibten Orte Schnepfenreuth, Almoshof, Lohe und Zerzabelshof sowie des am 1. Mai 1924 zur Einverleibung gekommenen Vorortes Buch mit insgesamt 1329 Anwesen durchgeführt. In dem übrigen Stadtgebiet wurden 48 Anwesen umnumeriert.

Neue Hausnummern wurden bestimmt für 441 Häuser.

Während in der Inflationszeit die Anbringung der Straßenbezeichnungstafeln auf das Notwendigste beschränkt worden war, wurde im Jahre 1925 zur Erleichterung des Verkehrs eine wesentliche Vermehrung der Straßentafeln beschlossen. Zu diesem Zwecke wurden im Voranschlag, einschließlich der durch die Neubenennung der Straßen in den Vororten erforderlichen Mittel, 12000 Mk. eingesetzt. Mit diesen Mitteln konnten angeschafft werden: für die oben genannten Vororte 312 Tafeln, für das übrige Stadtgebiet 244 Tafeln, davon 14 als Ersatz für gänzlich unbrauchbar gewordene. Bei Beschriftung der Tafeln wurde der durch Prof. Körner an der hiesigen Kunstgewerbeschule ausgearbeitete Entwurf der Buchstabenfolge zugrunde gelegt. Bei der Anbringung der Tafeln wurde besonders darauf gesehen, daß die Tafeln stets an leicht sichtbarer Stelle befestigt wurden; nötigenfalls wurden Eisenbetonpfähle gesetzt — für 70 Tafeln — oder die Tafeln erhöht auf eisernen Stützen angebracht — für 86 Tafeln —.